

Sanskrit

Lektion 4

4.1 Einleitung

Schauen Sie sich einmal die folgenden Seiten an, dort finden Sie Online-Wörterbücher, vielleicht sogar noch vieles mehr...

<http://www.multilingualbooks.com/onlinedicts-sanskrit.html>

<http://www.alkhemy.com/sanskrit/dict/>

einfache Texte (aber noch viel zu schwierig für uns) stehen unter

<http://www.alkhemy.com/sanskrit/atul/kathaa/>

In der letzten Lektion erwähnte ich, dass das Sanskrit zwischen **Aktiv** und **Medium** (**parasmai-pada** und **ātmane-pada**) unterscheidet. Es gibt auch noch ein Passiv, von dem wir vorläufig nicht zu reden haben. (**ātman** m, *Selbst, Seele*; **pada** n(m) *Schritt*). Im Deutschen sagen wir: Sanskrit unterscheidet 3 **Genera** (pada-s): Aktiv, Medium und Passiv (zu ātman vgl. 9. Lektion).

Manchmal gibt es einen Bedeutungsunterschied zwischen parasmai-pada und ātmane-pada, z.B. bedeutet **nahati** *er bringt, führt*, aber **nahate** kann bedeuten *er verbringt*. Wenn wir den Satz *der Vater (janakaḥ) führt das Pferd (aśvaḥ m)* übersetzen wollen, so benutzen wir das parasmai-pada: janakaḥ aśvam nayati. (Wir hatten den Akk. aśvam zu benutzen, da wir fragen konnten 'wen oder was?' führt der Vater. Hätte er mehr als zwei Pferde geführt, so hätten wir den Akkusativ Plural verwenden müssen aśvān.)

Hier ist auch noch die Devanāgarī-Version: जनकः janakaḥ अश्वं aśvam नयति nayati

Sie sollten heldenhaft sein und tüchtig lesen und schreiben üben!

In der Bhagavadgita beginnt der 4. Vers ebenfalls mit Helden (śūrāḥ), die mächtige (mahā) Bogenschützen (iṣu-āsāḥ) waren.

Die mächtigen Bogenschützen bilden ein einziges Wort: maheṣvāsā (a/ā + i = e). Die erste Zeile lautet **atra śūrā maheṣvāsā**, was heißt: *hier* (gibt es) *Helden, mächtige Bogen-schützen*. (**atra** = *hier*, -āḥ + m- = -ā + m-)

अत्र शूरा महेष्वासा

4.2 Einfache Sätze (ohne Sandhi, vgl. 5. Lektion)

Zweifellos ist die Gita noch zu mächtig für uns. Bleiben wir lieber bei einfacheren Sachen, Jungen (bālah), Dienern (sevakah), Wanderern (pānthah) usw. Ein schwieriger Name ist Krishna, denn er enthält vier punktierte Buchstaben (Retroflexe) kṛṣṇah. Glauben Sie, dass Sie das in Devanāgarī schreiben können?

कृष्णः kṛṣṇah, *Krishna*

Das Adjektiv **kṛṣṇa** (= Stamm) bedeutet *schwarz*.

Die folgenden Sätze bearbeiten wir zunächst gemeinsam, dann aber müssen Sie sich alleine abmühen.

1. *Der Junge isst.*

a. Wir übersetzen zunächst in lateinischer Transliteration: bālah khādati. Denn die

Wurzel zu *essen* ist खाद् khād. (Der Strich, der virāma, unter द् sagt uns, dass das d nicht als 'da' auszusprechen ist, sondern einfach als d.)

b. Nun versuchen wir (z.B. mit Hilfe der Devanāgarī-Tabelle in der 3. Lektion und Kontrolle mit 'Itranslator 2003') bālah khādati in Devanāgarī zu schreiben.

Ergebnis:

बालः खादति, *der Junge isst*

2. *Der Wanderer geht*

Hier sind alle Vokabeln bekannt: pānthah gacchati, पान्थः गच्छति

3. *Der Gelehrte (Weise) schreibt.*

budhah (nur mit einem d!) likhati (2.3): बुधः लिखति

4. *Der Diener trinkt.*

Die Wurzel zu *trinken* ist **pā**, aber die Verbformen werden von **pib** abgeleitet: sevakaḥ

pibati सेवकः पिबति

5. *Krishna grüßt.*

kṛṣṇaḥ namati कृष्णः नमति , vgl. 6. Lektion zu namati.

6. *Der Bote erobert.*

der Bote dūtaḥ, erobern (**jī**) **jay**, die Verbalformen leiten sich von **jay** ab:

dūtaḥ jayati दूतः जयति

7. *Hara liest ein Buch.* (Buch ist *hier* (**atra**) Akkusativ.)

hara pustakaṃ paṭhati हर पुस्तकं पठति

8. *Das Buch ist (asti) hier.* (Buch ist jetzt Nominativ.)

pustakaṃ atra asti पुस्तकं अत्र अस्ति

Über **asti** und **atra** werden wir noch reden müssen, vgl. 5.2

Die Konjugation des Verbs 'führen' mit der Wurzel (dhātu) **nī** ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Z.B. *nayāmi ich führe*, *nayāmahe wir führen* (für uns), vgl. 3. Lektion S.7

"führen" (**nī-**)
parasmaipada:

	Sg.	Du.	Pl.
1.	nayāmi	nayāvaḥ	nayāmaḥ
2.	nayasi	nayathaḥ	nayatha
3.	nayati	nayataḥ	nayanti

ātmanepada:

	Sg.	Du.	Pl.
1.	naye	nayāvahe	nayāmahe
2.	nayase	nayethe	nayadhve
3.	nayate	nayete	nayante

Die Bezeichnung für die 1. Person ist in der ind. Grammatik **uttama-puruṣa** und statt Singular sagt man **eka-vacana**. Demnach wäre '1. Person Singular' **eka-vacana uttama puruṣa**. Die indischen Bezeichnungen sind weder klar noch kurz, aber man sollte sie einmal gesehen haben. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie auch die restlichen Bezeichnungen eingetragen.

Merken sollte man sich aber: **ātman** m *Selbst, Seele*; **pada** n(m) *Schritt*; **eka** *eins*, **dvi** *zwei*, **bahu** *viel*, **uttama puruṣa** *höchste Person* (**uttara** *oberer*, **puruṣa** *Person*), **vacana** *sprechend*

In der folgenden Tabelle habe ich Ihnen die indischen Bezeichnungen eingesetzt, und zwar für das Parasmaipada ('Form für den anderen').

parasmai-pada

(Aktiv)

	eka-vacana	dvi-vacana	bahu-vacana
uttama-puruṣa	nayāmi	nayāvaḥ	nayāmaḥ
madhyama-puruṣa	nayasi	nayathaḥ	nayatha
prathama-puruṣa	nayati	nayataḥ	nayanti

Sie finden jetzt 10 Sätze, die zunächst für den Itranslator kodiert erscheinen, dann in Devanagari mit lateinischer Transliteration. Die Sätze sind alle nach dem Muster: Subjekt (Nominativ), Objekt (Akkusativ), Verb aufgebaut sind. Es wäre sicher lobenswert, zunächst selbst die Lösung des Übersetzungsproblems zu erarbeiten.

Hier sind zunächst einige Vokabeln:

Rāmaḥ = Name (m)
 gardabhaḥ = Esel
 jalam = Wasser
 pac, pacati 1 = kochen
 annam = Essen
 nṛpaḥ = König
 vah, vahati 1 = tragen
 (hr) har, harati 1 = wegnehmen
 biḍālaḥ = Katze
 (budh) bodh, bodhati 4 = (er)kennen
 vṛkaḥ = Wolf
 śrgālaḥ = Schakal
 vānaraḥ = Affe
 (dṛś) paśy, paśyati 4 = sehen

Subjekt - Objekt - Verb##

(Sandhi-Regeln werden noch nicht berücksichtigt; vgl. 5.Lektion.)

##1. ## rAmaH kR^iSNa.m namati ## **Rama begrüesst Krishna.** 2. ## budhaH pATha.m paThati ## **Der Weise liest den Text.**##

##3. ## gardabhaH jala.m pibati ## **Der Esel trinkt das Wasser.** 4. ## sevakaH anna.m pacati ## **Der Diener kocht das Essen.** ##

##5. ## ashvaH nR^ipaH vahati ## **Das Pferd traegt den Koenig.** 6. ## bAlaH biDAla.m harati ## **Der Junge nimmt die Katze weg.** ##

##7. ## dUtaH pAntha.m bodhati ## **Der Bote kennt den Reisenden.** 8. ## vR^ikaH shR^igAla.m vahati ## **Der Wolf traegt den Schakal.**##

##9. ##vAnaraH biDAla.m bodhati ## **Der Affe kennt die Katze.** 10. ## ashvaH nR^ipa.m pashyati ## **Das Pferd sieht den Koenig.**##

1. **रामः कृष्णं नमति** Rama begrüsst Krishna. 2. **बुधः पाठं पठति** Der Weise liest den Text.

1. rāmaḥ kṛṣṇaṁ namati Rama begrüsst Krishna. 2. budhaḥ pāṭhaṁ paṭhati Der Weise liest den Text.

3. **गर्दभः जलं पिबति** Der Esel trinkt das Wasser. 4. **सेवकः अन्नं पचति** Der Diener kocht das Essen.

3. gardabhaḥ jalaṁ pibati Der Esel trinkt das Wasser. 4. sevakaḥ annaṁ pacati Der Diener kocht das Essen. (Mit **Sandhi**: gardabho jalaṁ pibati; sevako 'nnaṁ pacati. Statt m wurde schon überall ṁ (= ṁ) geschrieben.)

5. **अश्वः नृपः वहति** Das Pferd trägt den König. 6. **बालः बिडालं हरति** Der Junge nimmt die Katze weg.

5. aśvaḥ nṛpaḥ vahati Das Pferd trägt den König. 6. bālaḥ biḍālaṁ harati Der Junge nimmt die Katze weg.

7. **दूतः पान्थं बोधति** Der Bote kennt den Reisenden. 8. **वृकः शृगालं वहति** Der Wolf trägt den Schakal.

7. dūtaḥ pānthaṁ bodhati. Der Bote kennt den Reisenden. 8. vṛkaḥ śṛgālaṁ vahati. Der Wolf trägt den Schakal.

9. **वानरः बिडालं बोधति** Der Affe kennt die Katze. 10. **अश्वः नृपं पश्यति** Das Pferd sieht den König.

9. vānaraḥ biḍālaṁ bodhati Der Affe kennt die Katze. 10. aśvaḥ nṛpaṁ paśyati Das Pferd sieht den König.

Bestimmt ist Ihnen aufgefallen, dass einige Konsonantenverbindungen (Ligaturen) sehr schwer zu entziffern sind. Schauen wir uns कृ k + ष ṣa an. Wenn wir *Krieger* schreiben wollen, so brauchen wir 'kṣ', denn das Sanskritwort für Krieger lautet **kṣatriyaḥ** क्षत्रियः. Offenbar ist kṣ = क्ष (tri = त्रि). Man muss sich derartige Ligaturen einfach einprägen, z.B. mit Hilfe von Wörtern, in denen sie vorkommen: **vr̥kṣaḥ** Baum
वृक्षः **kṣīram** Milch क्षीरम्

Sie erinnern sich, dass Wörter auf ḥ im Allgemeinen männlich und solche auf m meist neutral sind? (Fast die Hälfte aller Nomen folgt der a- Deklination für Maskulina und Neutra.)

Nutzen wir doch schnell die Gelegenheit, zwei weitere Sätzchen zu bilden:

1. *Der Wagenlenker (sārathiḥ) leitet das Pferd zum Baum.*

zum Baum ist mit Akkusativ zu übersetzen, denn auf die Frage "wohin?" steht der Akkusativ. Wir übersetzen demnach:

sārathiḥ aśvam vr̥kṣam nayati सारथिः अश्वम् वृक्षम् नयति

(Mit **Sandhi** hätten wir: sārathir aśvaṃ vr̥kṣaṃ nayati, vgl. die folgende Lektion.)

2. *Der Affe trinkt die Milch des Pferdes.*

Der Affe trinkt die Milch ist einfach vānaraḥ kṣīram pibati वानरः क्षीरं पिबति

Was aber machen wir mit 'des Pferdes'?. Auf die Frage *wessen Milch?* antwortet der Wesfall, also der **Genitiv**. Wie lautet der Genitiv von **aśvaḥ**? Natürlich aśvasya, denn in der 1. Lektion steht in 1.3 bereits der Genitiv von devaḥ *Gott* mit gleicher Deklination.

Wie aber drücken wir uns aus: kṣīram aśvasya, wie normalerweise im Deutschen, oder, wie bei uns nur in der Poesie, aśvasya kṣīram. In der Regel wird die zweite Form benutzt:

vānaraḥ aśvasya kṣīram pibati वानरः अश्वस्य क्षीरं पिबति

(Mit **Sandhi** hätten wir: vānaro 'śvasya kṣīram pibati; gelesen: vānarōshvasya)

(Ein *Kleinkind* heißt śiśuḥ, und wir wissen, dass śiśuḥ kṣīram pibati.)

3. *Ramas Wagenlenker bringt den Wagen (rataḥ; Merkhilfe: "rattern") in den Wald (nach wohin? steht Akkusativ).*

rāmasya sārathiḥ rathaṃ vanaṃ nayati रामस्य सारथिः रथं वनं नयति

(Mit vollem **Sandhi** hätten wir: rāmasya sārathī rathaṃ vanaṃ nayati; *Stiehl R15*)

Im 1. Vers der Bhagavad Gita wird der Ort kuru-**kṣetram** (*das Kuru-Land*, in Nordindien) genannt. Die Form kuru-kṣetre ist ein Lokativ (wo?) Zu kṣetram vgl. auch 1. Lektion, 1.1